

Podzer Tageblatt

Abonnementspreis für Podz:

Jährlich 8 Rbl., halbj. 4 Rbl., viertelj. 2 Rbl. pränumerando.

Für Auswärtige mit Postversendung:

Jährlich 9 Rbl. 30 Kop., halbjährlich 4 Rbl. 70 Kop., vierteljährlich 2 Rbl. 35 Kop. pränumerando.

Preis eines Exemplars 5 Kop.

Erscheint 6 Mal wöchentlich.

Redaktion und Expedition: Neuer Ring 6.

Manuskripte werden nicht zurückgeschickt.

Redaktions-Sprechstunde von 9—12 Uhr Vormittags.

Insertionsgebühren:

Für die Petitzeile oder deren Raum 6 Kop., für Reklament 15 Kop.

Im Auslande übernimmt Insertionsaufträge

Haasenstein & Vogler, Königsberg i./P. oder deren Filialen.

In Warschau: Rajchman & Freundler, Senatorsplatz 18.

Отъ Полицеймейстера

Гор. ЛОДЗИ.

Согласно распоряжения Г. Петроковскаго Губернатора объявляю Г. Иностранцамъ проживающимъ въ гор. Лодзи, что съ ходатайствомъ о выдачу Русскихъ видовъ они должны обращаться лишь только посредствомъ меня, а не черезъ частныхъ лицъ, для чего и обязаны представлять своевременно свои паспорта въ мою канцелярию.

Полицеймейстеръ, Капитанъ Данильчукъ.

ОВЪЯВЛЕНІЕ.

Начальникъ Лодзинской Почтово-телеграфной конторы доводитъ до свѣдѣнія проживающихъ и жителей города Лодзи, что ЛОДЗИНСКАЯ КОННАЯ ПОЧТОВАЯ СТАНЦІЯ (почтагерія) помѣщается нынѣ по Брезинской улицѣ въ домъ Шульца подл. № 434.

Иуланд.

St. Petersburg.

Die Ernennung des Staatssekretärs Durnowo zum Vizepräsidenten des Ministeriums des Innern, von der gerüchtweise schon früher verlautete, ist nunmehr auch offiziell publizirt und wird bereits von einigen Blättern kurz besprochen.

So schreiben die „Nowost“:

Diese Ernennung bestätigte die schon lange vor dem Tode des Grafen Tolstoi in der Gesellschaft kursirende Gerüchte von dem präsumtiven Kandidaten für diesen wichtigen Posten. Staatssekretär Durnowo erscheint sowohl bezüglich seiner persönlichen Vorzüge

als auch was seine seitherige dienstliche und kommunale Thätigkeit anbetrifft, in den Augen kompetenter Personen schon seit Langem als der erwünschte Nachfolger des verstorbenen Ministers. Bekanntlich war er bis 1886 Gehilfe des Ministers des Innern und gehört somit zu den nächsten und ältesten Mitarbeitern des Grafen Tolstoi, in dessen Abwesenheit er wiederholt das Ministerium selbstständig leitete. Vor seiner Ernennung zum Gehilfen des Ministers des Innern war S. N. Durnowo viele Jahre lang Gouverneur von Katerinosslaw und vorher lange Zeit Gouvernements-Adelsmarschall von Tschernigow. Auf all diesen Posten hat er sich der allgemeinsten Achtung erfreut und überall ein gutes Andenken hinterlassen. Man bezeichnet ihn allgemein als einen ungewöhnlich guten, mittheilbaren und zugänglichen Mann. Diese Eigenschaften sind besonders werthvoll bei einer Persönlichkeit, der das Schicksal nicht nur der höheren Staatsinteressen, sondern auch der Menschen anvertraut wird. Sehr oft befiehlt die persönliche Erklärung und Auseinandersetzung eines Besuches Missverständnisse und beschleunigt die Erledigung der Sache. Die unmittelbare Kenntniss aller Zweige der Administration, nicht nur der centralen, sondern auch der lokalen, müssen ebenso, wie seine seitherige Thätigkeit im Staats- und Kommunaldienst dafür Bürgschaft leisten, daß die Erfüllung der dem Staatssekretär Durnowo übertragenen Aufgabe seinen zahlreichen Verdiensten um den Staat die Krone aufsetzen wird.

An einer anderen Stelle nach einer abermaligen Würdigung des Grafen D. A. Tolstoi, mit der Frage von seinem Nachfolger sich im Allgemeinen beschäftigend und den Wunsch aussprechend, daß die für das Regime des Verstorbenen charakteristisch gewesenen Züge auch auf seinen Nachfolger im Amte übergehen möchten, äußert dasselbe

Blatt, daß dieses nunmehr ein leichteres geworden.

Der zukünftige Minister des Innern tritt sein Amt unter viel günstigeren Verhältnissen an, als Graf Tolstoi. Jetzt sind eine Menge Missverständnisse verschwunden. Während der vorjährigen Reise Ihrer Majestäten und anlässlich des unglücklichen Ereignisses vom 17. Oktober hat sich die wahre Stimmung aller Gesellschaftsklassen markirt. Wenn die „Illusionen“ verschwunden sind, so ist zu hoffen, daß auch die „nivellirenden“ und jähen Systemwechsel zu etwas Vergangenen geworden sein werden und ihren ephemeren Kredit eingebüßt haben, den sie nur in Folge von Ausnahmeverhältnissen besaßen.

Der „Свѣтъ“ schreibt:

Die Ernennung des Staatssekretärs S. N. Durnowo bezeugt, daß weder im Gange der Angelegenheiten des Ministeriums des Innern noch in seinem Personalbestande irgend welche Veränderungen vorzusehen sind. S. N. Durnowo hat sich auf allen Gebieten seiner Thätigkeit, als Adelsmarschall, Ministergehilfe und Berwieser der Anstalten der Kaiserin Maria die tiefsten Sympathien erworben. Unter ihm wird das Ministerium des Innern die Reform unserer Kreisverwaltung, wie Graf D. A. Tolstoi sie ausgearbeitet, durchzuführen.

(D. St. P. 3.)

Das Finanzministerium beabsichtigt den Zoll auf afghanische Waaren, die nach dem europäischen und asiatischen Rußland importirt werden, zu erhöhen, und sollen diese Artikel auf ein gleiches Niveau mit den importirten persischen Waaren gestellt werden. Was übrigens den Import von Holzprodukten aus Afghanistan anbelangt, soll derselbe auf der früheren Grundlag bewerkstelligt werden, da das Transkaspi-

bet bekanntlich im höchsten Grade waldbarm ist.

Riga. In seinem Jahre noch hat, schreibt das „Rig. Tgbl.“, Rußland in solchem Maße bewiesen, was es als Kornland zu leisten vermag, wie im verfloßenen Jahre, was für die Getreideproduktion und den Handel des gewaltigen Reiches so lehrreiche Winke bietet, wie kaum einer seiner Vorgänger.

In dem amtlichen Organe des Finanzministeriums liegen nun auch die detaillirten Ausweise über die Getreide-Umsätze in den einzelnen Hafenorten, bezw. Zollämtern des Reiches vor. Um dem daraus sich ergebenden Bilde den richtigen Rahmen zu geben, sei zunächst erwähnt, daß der gesammte Getreide-Export Rußlands im Jahre 1888 den enormen Umfang von fast 540,000,000 Pud Getreide im Werthbetrage von über 315 1/2 Mill. Rbl. erreichte. Davon gingen in's Ausland ab: über die See-Zollämter 478,696,000 Pud (gegen 344 1/2 Mill. Pud im Vorjahre) und über die Land-Zollämter nicht volle 61 1/2 Mill. Pud (gegen etwa 41 1/2 Mill. Pud im Vorjahre). Wie vertheilt sich nun das zur See verschifftete Getreide auf die einzelnen Häfen und welchen Rang nehmen die vornehmlichsten Exporthäfen unter einander ein? Wir lassen sie nach der Höhe des Exports einander folgen, wobei wir in Einschätzung die ungefähren Export-Ziffern des Vorjahres hinzusetzen:

Es wurden verschifft: 1) aus Odessa 117,557,000 Pud (gegen 92 1/2 Mill. Pud im Vorjahre); 2) aus Nowosibirsk 64,365,000 Pud (gegen 85 1/2 Mill. Pud); 3) aus St. Petersburg 49,283,000 Pud (gegen 47 1/2 Mill. Pud); 4) aus Nikolajew nahezu 47 1/2 Mill. Pud (gegen 31 1/2 Mill. Pud); 5) aus Liban 46,639,000 Pud (gegen 28 1/2 Mill. Pud); 6) aus Schewastopol 31 1/2 Mill. Pud (gegen nur 15 1/2 Mill. Pud); 7) aus Riga 24 1/2 Mill. Pud (gegen 19 1/2

Der Chre Bücher.

Roman von Ewald August König.

(11. Fortsetzung.)

Und was gilt hier mein Wort? Ich bin in Paris so gut ein Fremder, wie er und möchte mich auch nicht gern in eine Sache hineinmischen, die mich in den Verdacht bringen könnte, daß ich aus persönlichem Haß und Nachsucht gehandelt habe! Ich verstehe", nickte Baroche, dessen Bild voll Zorn und Haß auf dem Affessor ruhte, der Mann macht auch ganz den Eindruck eines Spions. Diese Leute über-schwemmen Paris und das ganze Frankreich, sie kehlen aus unsere Pläne und unsere Karten, es ist die Pflicht jedes guten Bürgers, auf sie zu fahnden und ihnen die Spionage unmöglich zu machen.

Wie viel mehr ist dies die Pflicht eines französischen Offiziers, dem das Vaterland über Alles gehen muß! fuhr Henri fort. Machen Sie die Anzeige, dem Worte eines Kapitäns muß Jeder Glauben schenken, überdies bezweifle ich nicht, daß man in den Taschen dieses Menschen die nöthigen Beweise finden wird. Sollten diese Nachforschungen aber auch fruchtlos sein, auf die Wahrheit meiner Behauptung dürfen Sie schwören, mein Freund, der Spion muß ohne Verzug über die Grenze gebracht werden.

„Sapristi, wir wollen ihn mit einer Nase heimführen, die ihm bei seinem Vorgefekten keinen Stein ins Brett legen soll.“ knirschte der Kapitän, dessen Haß gewickelt war. Sie wollen also nicht gegen ihn zeugen?

„Genügt Ihr Zeugniß nicht vollständig?“

„Sie haben Recht, warten Sie, dort kommt ein Sergeant de Wille, die Geschichte wird rasch abgemacht sein.“

„Ich gehe hier hinunter und erwarte Sie am nächsten Zeitungs-Kiosk,“ sagte Henri rasch; der Kapitän nickte und ging dem Sergeant entgegen.

Wollten Sie einen preussischen Offizier sehen,“ fragte er, als er den Sergeanten erreicht hatte.

„Einen Preussen?“ erwiderte der Sergeant, in dessen Augen es zornig aufblitzte.

„Dort sitzt er, vor dem Restaurant Helber, an einem Tischchen unter der Gaslampe. Ein junger Mann mit schwarzem Bart, er nimmt augenblicklich die Cigarre aus dem Munde und greift an sein Glas.“

„Ich sehe ihn,“ unterbrach der Sergeant ihn, „Sie behaupten, er sei ein preussischer Offizier?“

„Zawohl, ich habe soeben mit einem Herrn gesprochen, der im Feldzuge ihn in der preussischen Uniform gesehen hat.“

„Daf ich fragen, wer ihn anlag?“

„Ich, Kapitän Pierre Baroche, hier ist meine Karte.“

auf den ahnungslosen Affessor warf, es unterliegt wohl keinem Zweifel, daß der Preussen hier spioniren will?“

„Was hätte er Anderes hier zu suchen?“ antwortete Baroche nachsiegend; dies geht wohl auch daraus hervor, daß er gerade das Café Helber gewählt hat, in welchem unsere Offiziere verkehren.“

„Wahrhaftig, Sie haben Recht,“ erwiderte der Sergeant, in einigen Minuten werden unsere braven Offiziere von diesem Menschen befreit sein.“

Er schritt über den Boulevard hinüber, einige Neugierige blickten ihm nach und folgten ihm, als sie ihn vor dem Café zwischen die Gasse treten sahen.

„Willy ahnte die Gefahr noch immer nicht, in der er schwebte, als der Beamte vor ihm stand.“

„Ich muß um Ihren Paß bitten, mein Herr!“ sagte der Sergeant, in einem noch immer höflichen, aber sehr entschiedenen Tone.

Willy erschrak, an die Nothwendigkeit, einen Paß mitzunehmen, hatte er bei seiner eiligen Abreise nicht gedacht, der auf das Bankhaus Francois Gouvain ausgestellte Kreditbrief seines Vaters war bisher eine genügende Legitimation für ihn gewesen.

„Ich besitze keinen,“ erwiderte er, aber wenn Sie es verlangen, kann ich mich in anderer Weise legitimiren.“

„Dann muß ich Sie bitten, mich zu begleiten.“

„Wie? Sie wollen mich verhaften?“ fragte Willy bestürzt. „Ich wohne im Hotel de l'Europe, Rue Lepelletier, also ganz in der Nähe, dort —“

„Mein Herr, das Alles wird sich im

Bureau des Herrn Commissärs finden,“ unterbrach der Sergeant ihn ungeduldig, während die Menge, welche die Beiden umringte, mehr und mehr anwuchs, „Sie sind nicht Franzose und haben keinen Paß, das verpflichtet mich zu der Forderung, die ich an Sie gerichtet habe.“

Die Häufe: „Preussen!“ und „Spion!“ wurden in diesem Moment laut, gleich einem zündenden Blitzstrahl zühten sie in die leicht-erregbare Menge hinein, Stöße und Tischstürzen um, Gläser und Tassen zerbrachen klirrend auf dem Asphalt, schon erhoben sich drohende Fäuste, immer enger wurde der Kreis, in dem die Beiden standen.

Willy verkannte die Gefahr nicht, die ihn bedrohte, er sah in verzerrte Gesichter und wuthblitzende Augen, nur schleuniges Befolgen des erhaltenen Befehls konnte ihn vor Mißhandlungen schützen.

„Diese Anklage beruht auf Verthum!“ schrie er in die lüchende Menge hinein, „ich habe nie daran gedacht, die Gastsfreundschaft Frankreichs zu mißbrauchen!“

Diese Worte schienen die erhitzen Gemüther einigermaßen zu beruhigen, der Lärm verstummte.

„Kommen Sie rasch!“ sagte der Sergeant warnend, wenn Sie noch lange zaudern, kann ich Sie unmöglich beschützen. Plag, meine Herren, überlassen Sie es der Polizei, über die Sicherheit dieser Stadt zu wachen!“

Wenn auch murrend und widerstrebend, bildete die Menge doch eine Gasse, durch die Willy, von dem Beamten begleitet, hindurchschritt. Dieses gänzlich unerwartete Ereigniß hatte ihn so sehr verwirrt, daß er in

Ein neuer Transport von längst erwarteten und sehr verbesserten Cigarretten: Dubec Fort, Dubec Choisi, Dubec Moyen und de Santé, zum Preise à Rs. 1, Swiâteczne à Kop. 60, ebenso Tabak Erzerum zu verschiedenen Preisen, ist eingetroffen bei
Kalinowski & Przepiórkowski, Warschau, Hotel d'Europe. (12-5)

7) **LEON PESCHES,**
 Vertheidiger an der ehem. Criminal- und Civil-Gerichtskammer zu Grodno, mehrjähriger Anwalt,
 gestützt auf allerbeste officielle und kaufmännische Referenzen, übernimmt jegliche Wechsel, verschiedene Schuldscheine, schon verfertigte Vollziehungsbefehle (исполнительные листы) und sonstige Forderungen zur gerichtlichen Eintreibung für Lohd, ganz Rußland und Polen ohne jeden Kosten- und Honorar-Vorschuss, resp. auf eigene Gerichts- und Executions-Kosten. Leitete aller Art Criminal-Prozesse, ohne Ausnahme, der Bergg. n in allen hiesigen Friedensgerichts-Instanzen und in den Kreisgerichten (Окружные Суды).
 Lodz, Petrikauer-Straße, Haus „Hotel Polak“ Nr. 283/3.

Für die Frühjahrs- u. Sommerjaison
 empfehle ich mein reich assortirtes Lager von eleganten
Damen- und Kinder - Hüten,
 garnirt und ungarirt,
 Ferner empfehle
 elegante Regenmäntel, Tricot-Tailen,
 Pariser Kleider - Stoffe u. s. w.
 zu äußerst billigen Preisen.
E. RÖDER,
 Grüne-Straße 265 b, vis-à-vis der neuen Synagoge.

Portland-Cement
 12-6) empfiehlt
Moritz Fränkel.

Das Geheimniss von Mayerling
 nach authentischen Quellen mit Randbemerkungen von Gr. v. S. . . . y.
 10-4) Preis 60 Kop.
 In haben in der Buchhandlung von R. Schatke.
 In Gierz bei K. Wolf, in Pabianice bei Joh. Bosch.

Erste Lodzer Eisenmöbel-, Velocipeden- und Kinderwagen-Fabrik von Joseph Weikert, Lodz,
 Petrikauer-Straße Nr. 89 (neu), Haus Kloss, neben Mokiejewski, empfiehlt

Eisen-Möbel
 jeder Art, als: Betten, Waschtische, Kleider- und Schirmständer, Kinderbetten von 5 Rbl. an, Wiegen etc. (3)

Kinderwagen
 von Rs. 5.75 an,
Velocipedes
 jeder Art, für Erwachsene und Kinder; — eigene, beste Fabrikate, sowie jede englische und deutsche Marke, billiger, als jede Concurrenz.



Krimer Natur-Weine
 in bekannter Güte
 aus der Warschauer Niederlage Herman Stein & Co.
 werden zu mäßigen Preisen verkauft
 bei
Ferdinand Ende,
 Petrikauer-Straße Nr. 682 (Neu 257), unweit des Spital-Platzes.

Ein Ladendiener
 (Christ), im Alter von 14 bis 17 Jahren, mit etwas Schulbildung, wird für ein offenes Geschäft gesucht. (3-2)
 Näheres bei Lüdert & Co., Zawadzka-Straße Nr. 277, vis-à-vis der Baumwoll-Manufactur von O. Scheibler.

LEHRLINGE,
 Söhne achtbarer Eltern, werden für ein Schuhwaaren-Geschäft pr. sofort gesucht. Auswärtige werden bevorzugt. Näheres in der Exped. d. Bl. (3-3)

Der Verwaltungsrath des
Lodz
Wohlthätigkeits - Vereins
 macht hiermit bekannt, daß die
General-
Versammlung
 am Montag, den 8. (20.) Mai Nachmittags 4 Uhr im Paradiese stattfinden wird und ladet sämmtliche Mitglieder, sowohl Damen wie Herren, sowie alle Gönner des Vereins zur Theilnahme an derselben ein. Besondere Einladung ergeht nicht.
 Tagesordnung:
 1. Rechenschaftsbericht für das Operations-Jahr 1888;
 2. Rapport des Revisions Comitees;
 3. Beschluß über Zuzählung der in den Damen-Comitees gesammelten Gelder im Jahre 1888 zum Reservefonds;
 4. Wahl der Verwaltung;
 5. Wahl des Revisions-Comitees;
 6. Wahl des Auhl-Comitees.
 2-1) Präses: Heinzel.
 Secretär: Hofer.

DR. ELLRAM,
 Petrikauerstraße Nr. 116,
 Haus Warszawski,
 empfängt fortan täglich von 9-11 Uhr Vormittags und von 2-4 Uhr Nachmittags.
Zufügungen mit Ruhmhymne.
 89)

Dr.
L. PRZEDBORSKI,
 Spitalarzt,
 empfängt Patienten mit Hals-, Kehlkopf-, Nasen- und Ohrenleiden, wie früher, täglich von 3 bis 6 Uhr Nachmittags, im Hause Nr. 4, am Ringplatz.
 3-1) Zu vermieten
2 Sommerwohnungen
 jede bestehend aus Zimmer und Küche, in Koluschki, am Walde gelegen. Freisich stehende Küche. Näheres bei Zimmermann Joseph Schön in Koluschki.

Mauer-Biegel
 guter Qualität,
 aus bestem Ebonmaterial gearbeitet,
 Rs. 14 pro Mille
 franco Waggon Ruda-Guzowska,
 3-1) empfiehlt die
Byrardower Niederlage in Lodz.

Frische Sendung von
Leder = Leim
 aus der bestrenommirten Fabrik von
 W. SZWEDE, Warschau,
 empfing u. empfiehlt die Lederwaaren-Handlung von
 3-2) **A. Lahmert,**
 Petrikauer-Straße Nr. 732.

Liquidationshalber verkaufe
 ich billig meine mechanischen
Schönherr'schen Jacquard-
Webstühle,
 ein- und mehrschichtig, besten Systems und fast noch neu.
Theodor Ewald, Chemnitz,
 Möbelstoff-Fabrik.

Zu verkaufen:
 Eine Hand-Nähmaschine „Silence“
 3-1) und ein neuer
schwarzer Damenmantel
 für eine stärkere Person.
 Näheres in der Exped. d. Bl.
 3-3) Geübte
Kettenscheererinnen
 finden dauernde und lohnende Beschäftigung in der Seidenwaaren-Fabrik von
JULIUS LIST.

Paradies.
 Donnerstag, den 16. Mai 1889:
Garten - Musik
 ausgeführt von der Kapelle des 37. Infanterie-Regiments unter Leitung des Herrn Kapellmeisters Dietrich.
 Anfang 7 Uhr.
 Entree 20 Kop. Kinder 10 Kop.

Wenke's Restaurant,
 Ecke Grüne- und Promenaden-Straße, vis-à-vis der neuen Synagoge.
 Ich beehre mich hiermit dem geehrten Publikum ergebenst anzuzeigen, daß ich meine Küche dem renommirten ungarischen Koch S. Szoromet übertragen habe und empfehle
 3-1) **guten kräftigen Mittagstisch**
 sowie alle anderen Speisen à la carte zu jeder Tageszeit bei billiger Preisberechnung.
 Täglich frischer Ausfluß des beliebten **GEHLIG'Schen Märzenbieres.**
 Ein im

Maschinenbauische
 durchaus praktischer, erfahrener Monteur, Inländer, 37 Jahre alt, welcher durch 22 Jahre im Fache tätig, eine städtische und Gouvernements Wasserleitung eingerichtet und dieselbe 9 Jahre geleitet hat, gegenwärtig als Maschinenmeister einer größeren Zuderfabrik tätig, auch mit den Spinnereimaschinen vertraut ist, sucht, gestützt auf Prima-Bezeugnisse, Stellung als Monteur od. dgl.
 Gef. Offerten unter R. H. an die Exped. d. Bl. erbeten. (3-3)

Zum sofortigen Antritt wird für einen unverheiratheten Herrn eine
tüchtige Köchin
 zur selbstständigen Führung der Wirthschaft
 3-3) **gesucht.**
 Näheres zu erfragen im Hotel Mantuffel beim Portier.

Eine **Tambourierin** sucht Beschäftigung.
 Näheres zu erfragen in der Exped. d. Bl.

3 Rbl. Belohnung
 Demjenigen, wer mir inne halb 2 Tagen den auf dem Wege zur Post an der Wdgenwerke, verloren gegangenen recommandirten Brief, enthaltend einen protestirten Wechsel über 182 Rs. 15 Kop. wiederbringt. Derselbe war pr. 4. d. M. in Warschau von W. Hahn & Co. an die Ordre M. Glücksberg ausgestellt und mit dem Hrn Nathan Reicher und dem Meinigen ausgestellt. Vor Anlauf wird gewarnt, da die gerichtlichen Schritte zur Ungültigmachung desselben eingeleitet sind.
Wilhelm Reicher,
 Haus Hielle & Dietrich.

Nicht zu übersehen!
 3-1) Ein fast neues
Billard
 ist preiswerth zu verkaufen.
 Näheres zu erfragen bei Karl Lango, Czestochowastraße Nr. 1385 (45).

Vergößerungshalber ist eine
Dampfmaschine
 von 20 Pferdekraften Anfang Juni abzugeben.
 Dieselbe ist bis dahin noch im Vertriebe zu sehen. (14)
 Wo? sagt die Exped. d. Bl.

3-3) Das halbe
HAUS
 Konstantinerstraße Nr. 326,
 ist zu vermieten.
 Näheres beim Feldscher Putzmann.

Pauline Manoschek
 beehrt sich hiermit bekannt zu machen, daß sie sich in hiesiger Stadt etablirt und ein
Atelier für Damen = Garderobe
 in der Petrikauerstraße Nr. 115, Haus des Herrn Pfennig, Parterre, rechts, eröffnet hat.
 Sorgfältigste Ausführung bei billigsten Preisen wird zugesichert. (3-2)